



Meine ersten 100 Tage als Grossrat



Martin Bossert, Grossrat

Zum Zeitpunkt wenn ich diese Zeilen schreibe, bin ich bereits hundert Tage im Amt als Grossrat. Aber alles der Reihe nach. Gespannt sass ich am Sonntag, dem 18. Oktober 2020 zu Hause vor dem Computer und verfolgte die Ergebnisse der Grossratswahlen. Während ich auf die Veröffentlichung der Resultate des Bezirks Zofingen wartete, ging eine Mail des Wahlbüros in meiner Mailbox ein, worin sie mir zu meiner Wahl gratulierten... Gerechnet hatte ich mit dieser Wahl nicht, freute mich aber umso mehr. Mit Respekt und Dankbarkeit blickte ich meinem neuen Amt entgegen. Schon am nächsten Tag erreichten mich viele administrative Mails. Im November durfte ich bereits an der ersten Fraktionssitzung der SVP teilnehmen, wo mein Wunsch nach Einsitznahme in der Kommission «Bildung, Kultur und Sport» bewilligt wurde. Ebenfalls im November fand im Grossratssaal ein Einführungsanlass für neue Mitglieder des Grossen Rates statt. Auch hier wurde ich mit vielen Informationen versehen.

Am 5. Januar 2021 war es dann soweit: Feierlich fand die Inpflichtnahme statt. Nach der Wahl des neuen Grossratspräsidenten wurden die ersten Geschäfte wie zum Beispiel Finanzhilfen für Wirtschaft, Kultur und Sport im Kontext der Corona-Massnahmen behandelt. Die traditionelle Grossratspräsidenten-Feier fiel aus bekannten Gründen aus.

Auch wenn die nächste Grossratssitzung erst am 16. März stattfand, waren diese zwei Monate nicht von Ruhe geprägt. Beinahe täglich treffen per Mail oder traditioneller Post Mitteilungen bei mir ein. Dabei geht es oft um neue Interpellationen, Postulate und Motionen. Aber auch viele Wirtschaftsverbände buhlen um die Unterstützung ihrer Anliegen, wie z.B. das Freihandelsabkommen mit Indonesien. Auch finden regelmässig Online-Informationsveranstaltungen statt, wie z.B. vom Spital Aarau bezüglich Corona.

Ein grosses Betätigungsfeld ist für mich die erwähnte Mitarbeit in der BKS-Kommission.



Hier trifft sich eine Arbeitsgruppe der SVP-Fraktion regelmässig zur gegenseitigen Abstimmung, an der auch Regierungsrat Alex Hürzeler teilnimmt. So nah am Puls der Aargauer Politik sein zu dürfen ehrt mich und gibt mir Energie meine eigenen Ideen und die Werte der EDU zu vertreten.

Im März fanden zwei ganze Sitzungstage statt. Fleissig las ich mich in die über 350 Seiten für den ersten Tag ein. Hier bin ich noch am Lernen, mit welchen Themen ich mich tiefer beschäftigen muss und welche lediglich zur Kenntnisnahme sind. Schnell habe ich begriffen, dass das Einlesen in die Themen die wichtigste Ar-

beit ist. Dadurch kann ich den sehr straff geführten Fraktionssitzungen gut folgen und meine bereits gefasste Meinung vertreten.

Hundert Tage im Amt. Ich wurde herzlich in der SVP-Fraktion aufgenommen, habe meinen Platz in der BKS-Kommission gefunden, erhalte sehr viele Informationen und habe gelernt, wie die Vorbereitung und Ablauf eines Sitzungstages ablaufen. In einem nächsten Schritt geht es darum, wie ich zusammen mit meinem EDU-Kollegen Rolf Haller die Anliegen der EDU im Grossen Rat einbringen kann. Ich bitte und danke allen Leserinnen und Lesern dieser Zeilen für Ihre Unterstützung im Gebet. •

Bericht aus dem Grossen Rat



Rolf Haller, Grossrat

Am 5. Januar 2021 wurde der neu zusammengesetzte Grosse Rat des Kantons Aargau in der Umweltarena in Spreitenbach für die Legislaturperiode 2021 - 2024 vereidigt. Neben vielen bisherigen Grossräten und Grossrätinnen wurden auch 37 neue Gesichter, darunter mein EDU-Grossratskollege Martin Bossert, in Pflicht genommen. Traditionellerweise ist dann das erste Geschäft des neu konstituierten Rats die Wahl des Grossratspräsidiums für das Amtsjahr 2021. Es freut mich sehr, dass mein langjähriger Jasspartner und Freund, Pascal Furer (SVP), ehrenvoll zum Grossratspräsidenten 2021 gewählt wurde. Zugleich fanden auch die Wahlen der Kommissionspräsidien für die kommenden 4 Jahre statt. Die SVP-Fraktion, der die zwei EDU-ler ja schon seit vielen Jahren angehören, hat mich dabei einstimmig als neuen Präsidenten der Justizkommission vorgeschlagen und der Grosse Rat hat dies ebenso einstimmig bestätigt. Dies ist für mich eine grosse Ehre und gleichzeitig eine Wertschätzung für meine geleistete Arbeit, die ganz offensichtlich weit über die Parteigrenzen hinaus geschätzt wird.

Im März fanden dann an zwei Tagen insgesamt 4 Sitzungen statt, wo wir sehr viele Geschäfte beraten haben. Den diversen Entscheiden zu Folge darf ich feststellen, dass die Mehrheit des Grossen Rates immer noch bürgerlich geprägt ist, was gut für den Aargau und seine Einwohner ist. Unter anderem haben wir das neue Strassenver-

kehrsgesetz praktisch einstimmig in 1. Beratung beschlossen. Im Wesentlichen geht es darum, wie hoch der Gemeindebeitrag bei Kantonsstrassenprojekten festgelegt wird. Im Gegensatz zur früheren Gesetzgebung, wo finanzschwache Gemeinden einen tieferen und finanzstarke einen höheren Satz zu bezahlen hatten, werden künftig alle Gemeinden einen Beitrag von 35% leisten müssen. Dies ist gut und zudem eine logische Folge des Finanzausgleichs im Aargau.



Nach über 1 Jahr in Spreitenbach ist die Rückkehr ins Grossratsgebäude in Aarau überfällig.

Alle paar Jahre kommt von linker Seite wieder das Thema des Stimmrechtsalters 16 auf den Tisch. Aus meiner persönlichen und auch aus Sicht meiner 4 inzwischen volljährigen Kinder, gehört das Stimm- und Wahlrecht ebenso zur Volljährigkeit wie das Bezahlen von Steuern, die Erlaubnis Auto zu fahren, selber Verträge abzuschliessen, das selbständige Regeln der finanziellen Angelegenheiten und so weiter und so fort. Dieser Vorstoss wurde denn auch vom Rat unter Mithilfe der EDU mit 69 zu 62 Stimmen abgelehnt.



Ein weiterer unnötiger Vorstoss zweier SP-Gewerkschafterinnen wollte, dass Firmen, die im Jahr 2020 über CHF 250'000.- Gewinn gemacht haben, für die kommenden 5 Jahre eine Sondersteuer von zusätzlichen 3% zu entrichten hätten.

Diese unsinnige Forderung brachte mich richtig in Stimmung und mein scharfes und direktes Einzelvotum löste sehr viele positive Reaktionen aus. Schliesslich lehnten wir den Vorstoss mit 100 zu 30 Stimmen klar und deutlich ab. •

Aktuelles aus den Regionen

Bezirk Brugg: Engagement für das Referendum «Nein zur Ehe für alle»

Heinz Rohr

Eigentlich hatte der Vorstand die Absicht, eine öffentliche Standaktion durchzuführen und für das Referendum «Nein zur Ehe für alle» Werbung zu machen. Aus bekannten Gründen konnte diese nicht durchgeführt werden.

Es war uns wichtig, Wege zu finden, wie wir das Referendum «Nein zur Ehe für alle» optimal unterstützen können. Das Sammeln von Unterschriften auf öffentlichen Plätzen ist zur Zeit leider eher ungeeignet. Mit einem ermutigenden Begleitbrief verschickten wir allen Mitgliedern und Freunden der EDU einen Unterschriftenbogen, mit der dringenden Bitte, diesen auszufüllen und im Bekanntenkreis weitere Unterschriften einzuholen. Im Weiteren engagierte sich jedes Vorstandsmitglied persönlich mit grossem Einsatz, um zusätzliche Unterschriften zu sammeln. Eine gute Idee in dieser Sache war das Kreieren eines Inserates, mit folgendem persönlich formulierten Text des Präsidenten.

«Die Ehe zwischen Mann und Frau ist die gegebene, natürliche Gemeinschaft, zusammen mit ihren Kindern. Kinder brauchen ihre Familie mit Mami und Papi. Wo dies durch selbstgesuchte Ehegemeinschaften verfremdet wird, erleben Kinder keine echte, natürliche Identitätsbildung. Das wird sich in der weiteren Entwicklung des Kindes durch Erklärungsnotstand bezüglich der Frage nach Mami und Papi bemerkbar machen. Als Sozialpädagoge und Fachcoach mit langjähriger Erfahrung unterstütze ich das Referendum aus voller Überzeugung.»

Wieviel «Frucht» dieses Engagement der EDU Brugg schlussendlich gebracht hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Immerhin kamen einige sehr positive Rückmeldungen, vor allem in Bezug auf das Inserat. Ich bin überzeugt, dass es sich im-

mer lohnt, als EDU an die Öffentlichkeit zu treten und für unsere biblisch fundierten Werte einzustehen. •

Bezirk Kulm: Quo vadis Eigentrasseierung WSB in Unterkulm?

Rolf Haller, Grossrat

Sie erinnern sich: Vor rund 18 Monaten hat der Grosse Rat auf Antrag des Zetzwiler EDU-Grossrats Rolf Haller einen Marschhalt beim Projekt WSB-Eigentrasseierung und Sanierung Böhlerknoten in Unterkulm verfügt. Dies verbunden mit der klaren Weisung, die Unterkulmer Bevölkerung zum geplanten Projekt zu befragen und deren Entscheid darüber abzuholen. Passiert ist seither praktisch nichts!

Trotz der Bildung einer Spurguppe aus Interessenvertretern und unter Einbezug eines externen Dienstleisters, hat es die Bauherrschaft, bestehend aus dem Departement BVU, der WSB und des Gemeinderates Unterkulm, nicht geschafft, die Bevölkerung zum geplanten Projekt und dem weiteren Vorgehen einzubeziehen. Trotz vieler Gespräche, Sitzungen und Schriftverkehr, konnten sich die Unterkulmer und Unterkulmerinnen immer noch nicht einbringen. Die EDU Kulm stellt mit grossem Bedauern fest, dass die Direkte Demokratie arg auf die Probe gestellt wird und mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln bisher versucht wurde, die Unterkulmer Bevölkerung zu umgehen. Es ist zu einfach, für alles die Corona-Problematik verantwortlich zu machen. Unschwer ist der fehlende Wille seitens der Bauherrschaft zu erkennen.

Das erneute und wiederholte Insistieren durch Grossrat Rolf Haller hat Wirkung gezeigt. Es gibt jetzt drei festgelegte Sitzungstermine, wo über die dringend notwendigen Sicherheitsmassnahmen diskutiert wird. Zudem wurde eine Projektgruppe im Departement BVU ins Leben gerufen, die sich einer langfristigen Planung und entspre-



chenden Lösungsvorschlägen widmen wird. Hoffen wir, dass dem Auftrag des Grossen Rates nun endlich Folge geleistet wird! •



Sicherheitsrisiko für Fussgänger und sämtliche Verkehrsteilnehmer durch das Zentrum von Unterkulm!

Bezirk Baden: Neuer Vorstand

Andrea-Michel Vecchio

Unsere Präsidentin, Stefanie Menth hat im letzten Herbst demissioniert, folge dessen musste der Vorstand sich neu konstituieren und setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Marco Suter

Vizepräsident & Kassier: Andrea-Michel Vecchio

Beisitzer: Hansjörg Vögele

Beisitzerin: Carla Suter

Der neue Vorstand ist motiviert gestartet, um Menschen für unsere Ideen und politische Kernwerte zu begeistern. Dies haben wir im vergangenen Oktober mit der Teilnahme an den Grossratswahlen bereits üben können und durften dabei viele positive Erlebnisse machen. Wir schauen ebenfalls dankbar auf die Medienpräsenz unserer Partei zurück. Wir konnten einerseits unsere Stimmanteile behalten und andererseits beispielsweise in Baden und Wettingen leicht zulegen; dies ist insbesondere in der Hinsicht ermutigend, da diese beiden Gemeinden die grössten in unserem Bezirk sind.

Uns ist es wichtig, biblische Werte in die Gesellschaft hinauszutragen. Wir wollen unserem Schöpfer Ehre erweisen. Auch möchten wir dazu beitragen, die Gemeinschaft und die Politik positiv zu prägen, indem wir vorleben, was wir in unseren Herzen glauben.

Herzlichen Dank Euch als Mitglieder und Gönner für Eure treue Unterstützung und Gebete. •

Wort des Präsidenten

Roland Haldimann, Präsident EDU Aargau

Geschätzte Leserinnen und Leser

Bereits sind wieder 3 Monate des Jahres vorbei und wir wissen immer noch nicht, wie die Entwicklung betreffend Corona weitergeht. Die Planung von Anlässen ist sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich und erschwert uns die Arbeit sehr. Wegen der unsicheren Situation haben wir auch unsere Mitgliederversammlung, welche für den 7. Mai geplant war, auf den 20. August verschoben.

Trotz der schwierigen Umstände gibt es Erfreuliches vom Referendum «Ehe für alle» zu berichten: die notwendigen Unterschriften sind zustande gekommen und am 12. April eingereicht worden. Nun kann das Schweizer Volk darüber abstimmen. Wir sind uns bewusst, dass es sehr schwierig wird, diese Abstimmung zu gewinnen und einmal mehr sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.



Am 12. Juni ist der nächste Abstimmungstermin, ohne kantonale Vorlagen, jedoch mit 5 eidgenössischen Vorlagen. Diese werden in den nächsten Standpunkt-Ausgaben behandelt und erklärt werden.

Der Kantonalvorstand freut sich auf die Zeit, wenn es keine Covid-19-Massnahmen mehr gibt, welche uns so einschränken und wir wieder Vorträge organisieren können. •

Agenda

Die EDU Aargau lädt ein

Schweizerische Eidgenossenschaft:

Abstimmungssonntag
Sonntag, 13. Juni 2021
Parolen folgen in der nächsten Ausgabe vom Standpunkt und auf der Website: www.edu-ag.ch

EDU Kulm: Mitgliederversammlung

Mittwoch, 23. Juni 2021
19.00 Uhr statutarischer Teil
20.00 Uhr Vortrag von Rolf Haller über die Arbeit im Grossen Rat und als Kommissionspräsident (Ort noch offen)

EDU Aargau: Mitgliederversammlung

Freitag, 20. August 2021
(Ort noch offen)

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

REDAKTION EDU Aargau

Postfach 2608, 5001 Aarau
sekretariat-aargau@edu-schweiz.ch

ANZEIGENVERKAUF (OHNE MARKTPLATZ)

031 818 01 42
inserate@edu-schweiz.ch
Postcheck 30-23430-4
IBAN CH 35 0900 0000 3002 3430 4
edu-schweiz.ch

REDAKTION

Martin Bossert, Rolf Haller,
Heinz Rohr, Andrea-Michel Vecchio,
Roland Haldimann, Rahel Beyli

FOTOS

S. 1: www.ag.ch/media
S. 3: www.ag.ch/media
S. 4: Rolf Haller